

# Publizierbarer Zwischenbericht

gilt für Studien aus der Programmlinie Forschung

## A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
<b>Kurztitel:</b>	CON-LABOUR
<b>Langtitel:</b>	Social-Ecological Transformation: Industrial Conversion and the Role of Labour Sozial-ökologische Transformation: Industriekonversion und die Rolle von Beschäftigten und Gewerkschaften
<b>Zitiervorschlag:</b>	Die Rolle der Gewerkschaften in der Konversion der Automobilindustrie
<b>Programm inkl. Jahr:</b>	10th ACRP, 2017
<b>Dauer:</b>	2 Jahre ab 1.6.2018
<b>KoordinatorIn/ ProjekteinreicherIn:</b>	Univ.-Prof. Dr. Ulrich Brand
<b>Kontaktperson Name:</b>	Mag. Susanne Gmoser
<b>Kontaktperson Adresse:</b>	Universität Wien Institut für Politikwissenschaft Universitätsstrass 7/2 1010 Wien
<b>Kontaktperson Telefon:</b>	43-1-4277-494 26
<b>Kontaktperson E-Mail:</b>	<a href="mailto:susanne.gmoser@univie.ac.at">susanne.gmoser@univie.ac.at</a>
<b>Projekt- und KooperationspartnerIn (inkl. Bundesland):</b>	Institut für Soziale Ökologie an der Universität für Bodenkultur, Wien
<b>Projektgesamtkosten:</b>	257.322 €
<b>Fördersumme:</b>	235.084 €
<b>Klimafonds-Nr:</b>	KR17AC0K13759
<b>Zuletzt aktualisiert am:</b>	13.05.2018

## B) Projektübersicht

Details zum Projekt	
<p><b>Kurzfassung:</b>            Max. 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen            Sprache: Deutsch</p>	<p>Das Projekt CON-LABOUR möchte zu einem besseren Verständnis beitragen, welche Möglichkeiten und Hindernisse es in Bezug auf eine sozial-ökologische Konversion der Automobilindustrie in Österreich gibt und welche Rolle dabei Beschäftigte und ihre Interessengruppen (insbesondere Gewerkschaften und Arbeiterkammer) spielen. Dafür werden Diskussionen, Erfahrungen und mögliche Einstiegspunkte aufgearbeitet, welche den „Auto-Konsens“ hinterfragen und die eine breitere sozial-ökologische Transformation initiieren, um dem Klimawandel sowie Herausforderungen im Energie- und Ressourcenbereich zu begegnen. Weiters untersucht das Projekt die Rolle der Beschäftigten und ihrer RepräsentantInnen einer sozial-ökologischen Transformation, speziell im Automobilbereich. Dabei wird angenommen, dass die Beteiligung der Beschäftigten und ihrer Organisationen wie auch umfassende Formen der Wirtschaftsdemokratie eine wichtige Rolle bei der Entwicklung von Alternativen zur Automobilproduktion und entsprechender Infrastrukturen sowie der Schaffung guter Arbeitsplätze spielen.</p> <p>Vor diesem Hintergrund sind die wichtigsten Forschungsfragen: Erstens, welche historischen und aktuellen Diskussionen, Vorschläge und Erfahrungen bezüglich Konversionsprozessen können auf der gesellschaftlichen, der Branchen- und der Betriebsebene identifiziert werden? Dabei werden auch internationale Diskussionen aufgearbeitet. Was sind zweitens mögliche Einsatzpunkte, um Debatten und Strategien der Konversion der Automobilindustrie in Österreich zu fördern? Welche Instrumente und Strategien demokratischer Gestaltung und der Beteiligung der Beschäftigten können die Realisierbarkeit, Qualität und Legitimität von Konversionsprozessen fördern? Und welche zentralen Hindernisse können viertens auf verschiedenen Ebenen und bei unterschiedlichen Beteiligten identifiziert werden?</p> <p>Unterschiedliche Methoden finden Anwendung: Literaturlauswertung, Dokumenten- und Datenanalysen, ExpertInnen-Interviews und Stakeholder-Dialoge.</p>
<p><b>Executive Summary:</b>            Max. 2.000 Zeichen inkl. Leerzeichen            Sprache: Englisch</p>	<p>The project CON-LABOUR aims to contribute to a better understanding of possibilities and obstacles regarding social-ecological conversion of the automotive industry in Austria and the respective roles of employees and their interest groups</p>

## Details zum Projekt

	<p>(particularly trade unions and the Chamber of Labour). The project addresses discussions, experiences and possible entry points for challenging the “automotive consent” and initiating more comprehensive social-ecological transformations in order to cope better with climate change, energy and resource challenges. Furthermore the project addresses the role of workers and their representatives within processes of social-ecological transformation in general and the conversion of the automotive sector in particular. We assume that the participation of workers and their representatives and comprehensive forms of economic democracy have a decisive role to play in the development of alternatives to the car production and related infrastructure and the creation of decent work as part of successful and legitimate conversion processes.</p> <p>Against this background, the main research questions are: Firstly, which historical and current discussions, proposals and experiences with regard to conversion processes can be identified at the societal, the branch and the company level? Therefore, international debates will be looked at. Second, what are potential entry points to support debates and strategies for conversion in Austria? Third, what instruments and strategies for democratic steering and workers’ participation can enhance the viability, quality and legitimacy of conversion processes? And fourth, which major obstacles for conversion processes can be identified at various levels and with different stakeholders?</p> <p>Various methods are applied: Literature reviews, document and data analysis, expert interviews and stakeholder dialogues.</p>
<p><b>Status:</b> Min. ein Aufzählungspunkt, max. 5 Aufzählungspunkte Max. 500 Zeichen inkl. Leerzeichen pro Aufzählungspunkt</p>	<p>Punktuelle Beschreibung des aktuellen Stands des Projekts inkl. Datumsangabe.</p> <p>Das Projekt beginnt am 1. Juni 2018 mit einer Vorphase, Mitte September gibt es einen zweitägigen Kick-off-Workshop, in dem das Untersuchungsdesign einschlägigen ExpertInnen und Stakeholdern präsentiert und ein wissenschaftlicher Beirat konstituiert werden. Im Jahr 2019 wird es mehrere Stakeholder-Dialoge geben, Mitte 2020 eine große Abschlusskonferenz.</p>

## Details zum Projekt

**Wesentliche  
(geplante)  
Erkenntnisse aus  
dem Projekt:**

Min. ein  
Aufzählungspunkt,  
max. 5  
Aufzählungspunkte  
Max. 500 Zeichen inkl.  
Leerzeichen pro  
Aufzählungspunkt

Geplant sind wissenschaftliche Einsichten zu den Möglichkeiten und Hindernissen eines sozial-ökologischen Umbaus der Automobilindustrie. Diese werden wahrscheinlich entlang mehrerer Umbau-Szenarien entwickelt. Dafür soll zunächst ein systematischer Überblick über den Stellenwert der Automobilindustrie für Österreichs Wirtschaft erarbeitet werden, den es erstaunlicherweise nicht gibt.

Ein weiteres Ergebnis wird darin liegen, unterschiedlichen Akteuren einen vertrauensbildenden Raum zu schaffen, um mit wissenschaftlicher Begleitung sich über Erfahrungen, Möglichkeiten und Hindernisse der Konversion der Automobilindustrie auszutauschen.

Diese Projektbeschreibung wurde von der Fördernehmerin/dem Fördernehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Fördernehmerin / der Fördernehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Fördernehmerin / der Fördernehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.